

## **Hinweis auf Artikel aus EUWID 35.2023 vom 28.08.2023:**

„Projekte zur CO<sub>2</sub>-Speicherung kommen in Europa voran“

EUWID berichtet in einem Artikel von Vorhaben auf europäischer Ebene zur CO<sub>2</sub>-Speicherung (CCS).

Demnach sollen seitens einiger Mitgliedstaaten „erhebliche Bedenken“ bestehen angesichts des Ziels der EU-Kommission, bis 2030 eine Speicherkapazität von jährlich 50 Mio Tonnen Kohlenstoff aufzubauen. Daher schlug die spanische EU-Ratspräsidentschaft vor, CCS auf Sektoren wie Stahl, Zement und Chemikalien zu beschränken, da ohnehin nur diese Industrien in der Lage seien, die erheblichen Kosten für CCS zu internalisieren.

Der Verband CCS Europe hält das 2030-Ziel hingegen für machbar. Allein Dänemark plane bis 2032 eine CCS-Kapazität von 52 Mio Tonnen. Ende Mai sei in Dänemark die erste endgültige Investitionsentscheidung in der Union für ein vollständiges CCS-Projekt getroffen worden, mit dem innerhalb von drei Jahren jährlich 430.000 Tonnen CO<sub>2</sub> abgeschieden werden sollen.

Für Deutschland wird von einem von Wintershall Dea geleitetem Projekt zum Bau einer CO<sub>2</sub>-Verflüssigungs- und -Zwischenspeicheranlage im Tiefwasserhafen Wilhelmshaven berichtet. Von dort soll das Kohlendioxid mittels Verschiffung oder Verrohrung zu dauerhaften Speicherstätten in der Nordsee exportiert werden. Die Anlage soll ab 2026 zunächst etwa eine Mio. t CO<sub>2</sub> pro Jahr aufnehmen.

Auch plant Wintershall Dea den Bau einer 900 Kilometer langen CO<sub>2</sub>-Pipeline zwischen der deutschen Küste und der norwegischen Nordsee. Die Pipeline wird voraussichtlich ab 2032 eine jährliche Kapazität von bis zu 40 Mio . t haben.

In Großbritannien hat Wintershall Dea eine Lizenz eine Lizenz zur Speicherung von CO<sub>2</sub> unter dem Meeresboden erhalten. Das geschätzte jährliche Speicherpotenzial dieser Camelot-Lizenz beläuft sich insgesamt auf bis zu sechs Mio. t. Darüber hinaus habe die Behörde, die die Speicherlizenzen vergibt angekündigt, in den nächsten Jahren über 100 Lizenzen auf dem britischen Kontinentalschelf zu vergeben.

Auch die TotalEnergies steigt in den „Speichermarkt“ ein. Eigenen Angaben zufolge hat das multinationale Energieunternehmen aktuell die 40-prozentige Beteiligung von CapeOmega Carbon Storage AS an dem CO<sub>2</sub>-Speicherungsprojekt „Luna“ (Speicherlizenz ExL004) übernommen. Das Projekt Luna befindet sich den Angaben zufolge 120 km vor der Küste Bergens in 200 m Wassertiefe und umfasst eine Fläche von 453 km<sup>2</sup>. Es grenzt an die Lizenz, in der das CO<sub>2</sub>-Speicherprojekt „Northern Lights“ entwickelt wird, an dem TotalEnergies 33 Prozent hält und dessen erste Phase 2024 beginnen soll. Vorbehaltlich einer erfolgreichen Exploration könnte dieses Gebiet die Speicherung von mehreren hundert Mio. t CO<sub>2</sub> aus schwer abbaubaren Industrien in Europa ermöglichen.

<https://www.euwid-recycling.de/news/international/projekte-zur-co2-speicherung-kommen-in-europa-voran-280823/>